

Hamburg, 24. November 2019

Heintze/Weinberg: In Leipzig wurde Geschlossenheit bewiesen – CDU Hamburg erfolgreich beim Kleinanlegerschutz und schnelleren Bauvorhaben

Die CDU Hamburg begrüßt, dass die Urwahl des Spitzenkandidaten für die nächste Bundestageswahl auf dem Parteitag in Leipzig abgelehnt wurde. Auf dem gestern zu Ende gegangenen Treffen hat die CDU Hamburg zwei eigene Initiativen erfolgreich eingebracht. So sollen nationale Infrastrukturprojekte beschleunigt werden, in dem etwa das Verbandsklagerecht eingeschränkt wird. Außerdem werden Kleinanleger bei der Einführung der Finanztransaktionssteuer besser geschützt.

Dr. Roland Heintze, Landesvorsitzender der CDU Hamburg: „Wir haben auf dem Parteitag Geschlossenheit demonstriert. Alle Flügel unserer Partei stehen hinter der Parteivorsitzenden. Das gibt uns Rückenwind für den Bürgerschaftswahlkampf. Die Urwahl des Spitzenkandidaten ist vom Tisch – völlig zu Recht. Wir müssen uns in der nächsten Zeit mit Sachfragen beschäftigen, die unser Land voranbringen. Endlose Personaldiskussionen bringen uns und unser Land nicht weiter.“

Marcus Weinberg, Spitzenkandidat der CDU Hamburg zur Bürgerschaftswahl: „Wir haben aus Hamburg zwei wichtige Themen auf dem Parteitag gesetzt. Planungs- und Genehmigungsverfahren für Bauvorhaben in Hamburg und Deutschland ziehen sich oft über Jahre hin und sind ein massives Hindernis für neue Investitionen in Betriebe und Infrastrukturen. Wir benötigen leistungsfähige Verkehrswege. Da ist eine Verschlinkung des Planungsrechts der richtige Weg, indem zum Beispiel das Verbandsklagerecht eingeschränkt wird. Bei der Finanztransaktionssteuer muss es einen Freibetrag für Kleinanleger geben. Wir wollen mehr private Vorsorge für das Alter – dann dürfen wir auch niemanden bestrafen, der seinen hart erarbeiteten Lohn in Aktien angelegt hat.“